

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 74 (1987)  
**Heft:** 6: Kirche und Schule : ein gespanntes Verhältnis ; Kindheit und Bildung in der Industriegesellschaft

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Uffer, Leza M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

«... dass es heute keineswegs mehr selbstverständlich ist, dass der Glaube durch Eltern und Familie an die nächste Generation weitergegeben wird.» – Rolf Bezjak

«Ich weiss, dass viele Jugendliche die zehn Gebote nicht kennen, wenn sie die Schule verlassen.» – Herbert Haag

Diese Sätze aus dem vorliegenden Heft, das der schwierigen Situation des Religionsunterrichts gewidmet ist, kamen mir in den Sinn, als ich die neugestaltete St. Martinskirche in Oberentfelden besuchte. Sensibel haben Anton Egloff und Benno Zehnder diesen Bruch der religiösen Tradition wahrgenommen und darauf mit einer künstlerischen Radikalität reagiert, für die ich keinen Vergleich kenne. Die beiden Künstler haben ein Bildungsprogramm entwickelt, das auf alle herkömmliche christliche Symbolik verzichtet – bis auf das Kreuzzeichen. Es sind Bilder, die sozusagen bei Null beginnen und dennoch den Raum erfüllen mit einer Stimmung von geradezu zärtlicher Geborgenheit und erwartungsfroher Aufgeschlossenheit. Die Illustrationen in unserem Heft können davon nur einen sehr schwachen Eindruck vermitteln.

Wo die Tradition gebrochen ist, muss – wie in der Kunst – nach neuen Wegen gesucht werden. Dass dies gerade im Religionsunterricht (wie in der ganzen kirchlichen Verkündigung) nicht einfach ist, machen die Beiträge dieses Heftes deutlich. Sie zeigen aber auch fruchtbare Ansätze auf. Lamentieren über die «entchristlichte Gesellschaft» und die Säkularisierung der Welt nützen jedenfalls nicht. Bekanntlich kam Christus ja auch nicht zu Christen.

Leza M. Uffer

# schweizer schule

74. Jahrgang Nr. 6  
11. Juni 1987

## KIRCHE UND SCHULE – EIN GESPANNTES VERHÄLTNISS

Interview mit Prof. Dr. Herbert Haag:

«Appell an die Verantwortung  
jedes einzelnen Menschen» 2  
Die Fragen stellten Heinz Moser und  
Leza M. Uffer

Fritz Werner Jordi:

Religionsunterricht: Wahl oder Pflichtfach? 12

Rolf Bezjak:

Religionsunterricht an der Oberstufe –  
umstritten aber nötig 15

Constantin Gyr:

Wieviel Kirche in der Schule? 21

## THEMA 2

Heinz Moser:

Kindheit und Bildung in der  
Industriegesellschaft 27

## RUBRIKEN

Leserbriefe 35

Bücher 36

Schulszene Schweiz 37

Blickpunkt Kantone 37

Schlaglicht 39

Anschlagbrett 40

## SCHLUSSPUNKT

Heinrich Wiesner:

Darf i e Gummi? 44

Das Impressum, die Adressen der Autoren  
sowie die Vorschau auf Heft 7/87 finden sich neu  
auf der 3. Umschlagseite!